

57
Allerhöchst genehmigte
Königl. West-Preussische
Elbingsche Zeitung
von Staats- und gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)
N^{ro}. 14. Elbing. Montag, den 18ten Februar. 1828.

Berlin, den 13. Februar.
Bei der am 9. und 11. d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 57ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 6000 Thl. auf Nr. 50297; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 13777 u. 78210; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7705, 35491 und 48692; 4 Gewinne 500 Thlr. auf Nr. 44064, 60487, 69804 und 89535; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 19131, 19132, 23556, 35517 und 85585; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 6357, 7880, 15889, 21280, 26586, 29527, 30939, 31411, 60172 u. 87357. Der Anfang der Ziehung 3ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 11. März d. J. festgesetzt.
Breslau, den 4. Februar.

In dem so eben erschienenen Januarheft der Schlesischen Provinzialblätter befindet sich ein sehr lesenswerther Aufsatz über den von mehreren Mitgliedern der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau seit Kurzem gebildeten technischen Verein. Das Streben dieses Vereins ist hauptsächlich darauf gerichtet, zur Erhöhung der Industrie und des Gewerbleißes unserer Provinz durch alle mögliche ihm zu Gebote stehenden Mittel mehr Sinn für naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse, richtigere Einsichten in den Arbeiten der Gewerbe, Bekanntheit mit den neuesten Erfindungen, Maschinen, Apparaten und Handwerkszeugen in der Gewerbkunde, und so ein regeres geistiges Leben bei allen Professionisten und überhaupt im gesammten Bürgerstande hervor und empor zu bringen. In demselben Blatte ist zu-

gleich von den bisherigen Leistungen des Vereins, von der durch ihn herauszugebenden Wochenschrift für das Gewerbwesen, und von der Theilnahme Nachricht gegeben, die der Verein bereits von Seiten mehrerer achtungswerthen Bürger unserer Stadt erfahren hat. Diese freundliche gegenseitige Annäherung des Gelehrten- und des Bürgerstandes in Breslau ist eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit und wird für die künftige Entwicklung des vaterländischen Gewerbleißes nicht ohne heilsame Folgen bleiben, sobald es dem Vereine gelingt, die allgemeine Theilnahme des gesammten gewerbtreibenden Standes für den zu erreichenden Gegenstand zu wecken.

Aus der Schweiz, vom 6. Februar.
Der Königl. preuß. Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Freiherr v. Otterstedt, hat unterm 15. Jan. der evangelisch-reformirten Kirche in Lucern ein neues Geschenk Sr. Maj. des Königs, als Beitrag für den Ankauf ihres Kirchhofs mit 300 Thl. Fr. Cour. übermacht, und aus den Beiträgen der evangelischen Kantone für diese Kirche ist ihr zu gleichem Behufe die Summe von 800 Fr. überwiesen worden.
Der Graf Capodistrias war nach einer Mittheilung des Hrn. Cynard am 9. Jan. in Malta angekommen und wollte am 15. auf dem engl. Linien-schiffe Warspite weiterreisen. Eine russ. Fregatte sollte dasselbe begleiten und ein Schiff von der franz. Marine ist nach Aegina vorausgesegelt. Die Freunde

der Griechen schöpfen aus diesen Maßregeln der drei verbündeten Mächte wieder neue Hoffnung.

Ein franz. Geistlicher M. S., kathol. Confession, bekannt als Verfasser verschiedener religiöser Schriften, welche Aufsehen erregten, ist in Geß zu dem evangelischen Glauben übergetreten.

Aus Bern schreibt man, daß bei dem äußerst milden Wetter die Knospen der Bäume aufbrächen und der Kuckuk sich bereits eingefunden habe.

Madrid, den 25. Januar.

Seit der Abschaffung der Polizei-Commissariate nehmen in unserer Stadt und Umgegend die Morde thaten zu. In vorizer Woche ist ein vormatiger Polizei-Commissar mit zwei Dolchstichen angefallen worden, und ein Fiscal des Hofgerichts erhielt drei Stöße mit derselben Waffe, worunter einer tödtlich ist.

Die Räumung Spaniens von den franz. Truppen wird in 2 bis 3 Monaten erfolgen, und schon ist der Kriegsminister damit beschäftigt andere Truppen nach den Plätzen, welche sie verlassen werden, anzuweisen. Se. Exc. wollten wohl gern Soldaten der stehenden Armee nach denselben abgehen lassen, aber es ist unmöglich, das Heer länger auf dem gegenwärtigen Fuße zu erhalten; die Ausgabe, welche es verursacht, übersteigt die Staatseinkünfte bei weitem und die vorgeschlagene Maßregel, zugleich die Regimenter der Provinzialmilizen zu verabschieden, wird nun als entschiedene Nothwendigkeit erscheinen.

So eben schickt man 300 Mann der Garde nach Gerona, wo dem Anscheine nach eine neue Verschwörung zur Auswiegelung der Stadt und ihres Gebiets entdeckt ist. Das Gouvernement scheint über diese Entdeckung sehr beunruhigt, und sendet deshalb auch die Gardetruppen, indem es nur auf diese sich verlassen kann. Die Linientruppen sind ganz undisciplinirt, und werden leicht von den Apostolischen verführt, wenn sie in kleine Abtheilungen vertheilt sind. — Der Graf d'Espagna hat drei Obersten mit starken Heeresabtheilungen gegen die sogenannten Räuberbanden ausgesandt.

Neapel, vom 20. Januar.

Unter dem 19. Oct. v. J. ist hier eine Bank mit einem Kapital von 60 Mill. Ducaten errichtet worden, die den Besitzern von Grundstücken, den Fabrikherren 2c. Geld zu 6 Proc. leihen, und außerdem Handelsunternehmungen aller Art befördern, so wie selber die gewöhnlichen in diesen Zweig einschlagenden Geschäfte treiben wird.

Paris, vom 1. Februar.

Der Courier fr. vergleicht Frankreich in seiner gegenwärtigen Lage mit einem herrlichen, wohl

ausgerüsteten und mit hinlänglicher Mannschaft versehenen Schiffe, an dessen Bau, Tau, und Segelwerke auch das geübteste Auge keinen Makel zu entdecken vermöge, das aber demungeachtet hin und her schwankt und die hohe See nicht gewinnen könne, weil es ihm an einem guten Steueremann fehle. Die Metapher fortsetzend, meint das gedachte Blatt, daß, wo die Magnetenadel von Norden abweiche, das Schiff unmöglich mehr eine gerade Richtung halten könne; eben so, wo die Leitung der Regierung auf irrigen Ansichten beruhe, müsse sie nothwendig von der rechten Bahn abweichen und sich zuletzt in ein Labyrinth von Schwierigkeiten verwickeln.

Herr Bregin, ein geschickter Siefer, welcher kürzlich hieselbst mit Tode abgegangen ist, hat eine Summe, die man auf nicht weniger als vier Millionen Fr. schätzt hauptsächlich zur Gründung einer Freistätte für arme Handwerker in Paris aufgesetzt.

Auf Befehl des Polizei-Präsidenten ist in einer hiesigen Vorstadt ein Haus geschlossen worden, wohin der Capuziner Hilarion, unter dem Vorwande, Verrückte zu behandeln, die milden Gaben brachte, die er für seine Pflegebefohlenen sammelte. — In Anares ist ein Jesuit, Namens Ignacius Benjamin Bayle Juan, gefänglich eingebracht worden, der schwerer Vergehungen der Unsitlichkeit beschuldigt ist.

Bei dem Gericht in Valenciennes hat ein 94jähr. Greis gegen seine 69jähr. Frau zweiter Ehe, mit der er 46 Jahr verheirathet ist, auf Scheidung angetragen.

London, vom 30. Januar.

In einer neulichen Parlaments-Sitzung äußerte der Herzog von Wellington in Betreff der türkischen Angelegenheiten folgendes: „Man hat behauptet, daß die osmanische Pforte nicht der alte Verbündete Englands sei; ich weiß zwar nicht, wie man dieß läugnen kann; jedenfalls aber wird man eingestehen müssen, daß diese Verbindung für das politische Gleichgewicht in Europa wesentlich ist (hört! hört!); ja noch mehr die Erhaltung eines guten Vernehmens, sogar einer bestimmten Verbindung zwischen England und der Pforte, ist für Rußland wie für England von höchster Wichtigkeit, besonders seit den Veränderungen, die in jenem Theile von Europa statt gefunden haben; eben so gewiß ist, daß der letzte Krieg nicht so hätte beendigt werden können, wie es der Fall gewesen ist, und daß die im Jahre 1812 erfolgte Uebereinkunft nicht zu Stande gekommen sein würde, ohne

die bestehende und glücklicher Weise bewahrte Verbindung zwischen England und der Pforte. Es kann sehr wahr sein, daß die Verträge, auf denen diese Verbindung beruht, nicht seit 100 Jahren bestehen; immer aber ist es gewiß, daß die Verbindung alt ist.

„Die Nation“, sagt der Courier, „würde mit Vergnügen die Wiederherstellung der Peomanry als eine der besten Maßregeln des neuen Ministeriums aufnehmen. Die damit verknüpften Kosten waren verhältnißmäßig gering, und dieses Corps leistete sehr wichtige Dienste; es stillte die Unruhen mit entweder gar keinem, oder doch nur geringem Blutvergießen, und die Auführer selbst waren immer bereit, sich den Vorstellungen derer zu fügen, welche in ihrer Nähe wohnten, die sich in der Regel persönlich kannten, und mit denen sie in vielfachem oder Handels, Verkehr standen. Die Auflösung der Peomanry bietet einen merkwürdigen Beleg zu dem Hass der Whigs gegen stehende Armeen dar.“ Dasselbe Blatt sagt weiter: die Opposition im Parlament bestrebe sich vergeblich, darzutun, daß die Minister durch die Thronrede einen Tadel auf den Admiral Sir E. Codrington oder die Lieferung der Schlacht von Navarino überhaupt hätten werfen wollen.

Nach demselben Blatte würden nicht alle Corps, welche die Heeres-Abtheilung des Sir W. Clinton in Portugal bilden, nach England zurückkehren, sondern zwei Fuß-Regimenter derselben wären nach Gibraltar, ein drittes nach Corfu und ein viertes nach Malta bestimmt, so wie nach letzterer Insel auch das, jetzt in Gibraltar garnisonirende 83ste Linien-Regiment.

Der Globe verbreitete gestern das unwahrscheinliche Gerücht, daß Sir E. Codrington im Befehl der Seemacht im Mittelmeere abgelöst werden solle.

Es soll eine neue Brücke über die Themse von dem erzbischöflichen Palaste in Lambeth nach der Pferdefähre in Westminster gebaut werden (also zwischen der Westminster- und Vauxhall-Brücke). Man ist noch nicht einig, ob es eine Hänge- oder eine eiserne Brücke werden soll. Unerbierungen, sie um 115,000 Pf. St. (beinahe 700,000 Thlr.) zu bauen, sollen schon von zwei Unternehmern eingereicht sein. Dieß wäre dann die siebente Brücke über den Fluß. Man will sie die Königl. Clarence-Brücke nennen. — Hinsichtlich des Tunnels sind die Sachverständigen noch nicht einig, ob die Minirung unter der Themse bis zu einem glücklichen Ende geführt werden kann. Während Hr.

Brunel der Ansicht war, daß er nach dem ersten Bruch nur eine feste Masse zu durchgraben haben werde, behaupten andere, daß man sich, gerade jetzt, angeschwemmtem Sande und lockerer Erde genäher habe. Uebrigens hat Hr. Brunel über 300 schriftliche und 200 persönliche Mittheilungen als guten Rath über das, was zu thun sei, erhalten.

Eine Versammlung der Mitglieder der Gesellschaft für den Tunnel ward vorgestern hier gehalten, und darin den Inhabern der Aktien ein Bericht vorgelegt. Nach diesem haben die Arbeiten nun bis auf wenige Fuß die Mitte des Wasserlaufs erreicht und sind nur noch 376 Fuß vom nördlichen Ufer entfernt. Nach der mit den anderseitig gehegten Vermuthungen in entschiedenem Widerspruch stehenden Versicherung des Hrn. Brunel soll der Boden des Ganzen an der Nordseite fest und unversehr sein. Der letzte Einbruch erforderte ungefähr 1500 Cubit Yard Thon, um ihn zu stopfen; in die gegenwärtige hat man etwa 600 gebracht, und der Erfolg ist sehr erfreulich gewesen. Herr Brunel glaubt durch eine von ihm gemachte Erfindung ähnlichen Unfällen künftig ganz vorbeugen zu können. Die Details seiner Erfindung hat derselbe zwar noch nicht angegeben, doch läßt sich von seinem Genie erwarten, daß die letztere so erfolgreich sein werde, als es die Umstände verstaten. — Was aber die Fonds zur Ausföhrung des Unternehmens anlangt, so beläuft sich die demalsten noch vorhandene Summe nur auf 5000 Pf. und das Höchste, was noch zu erlangen sein dürfte, möchten 20,000 Pf. sein. Die Hoffnungen auf eine Anleihe sind sehr geschlagen; dennoch glaubt man, daß eine solche gewiß zu Stande kommen werde, sobald Hr. Brunel seinen neu gefaßten Plan bekannt macht. Drei Beschlüsse wurden in dieser Versammlung gefaßt: der erste, den Riß zu stopfen, der zweite, freiwillige Beiträge zu veranlassen; der dritte, sich durch kein Hinderniß, ausgenommen der Mangel an Fonds, an der Vollendung des Werks hindern zu lassen.

Ein Schreiben aus Corfu (31. Dez.) versichert, daß die Griechen auf Candia große Fortschritte machen und die Türken sich in die Festungen einschließen. Außer dem General Church, der mit 6000 M. bei Missolonghi steht, befinden sich, unter Zavelas, 3000 Griechen unweit dieser Festung. Nach Briefen aus Constantinopel vom 29. Dezember herrscht dort Ruhe, allein die Kriegsrüstungen dauern fort. Die aus dem schwarzen Meer angekommenen Getreideschiffe waren von der Pforte freigelassen, aber die Schiffe mit Salz noch festgehalten worden.

Petersburg, vom 2. Februar.

Der Kommandeur des abgesonderten kaukasischen Corps, Generalleutnant Paskewitsch, hat n. h. t. einem sehr schmeichelhaften Kabinettschreiben Sr. Maj. des Kaisers, das Großkreuz vom Orden des Sieggewinners St. Georg, zweiter Klasse erhalten. Im vorigen Jahre wurden im ganzen russ. Reiche 857,469 Knaben und 787,554 Mädchen geboren. 796,881 männliche und 587,756 weibliche Personen starben und 384,787 Eben wurden abgeschlossen.

Seit der temporären russischen Verwaltung der Provinz Erivan haben die Verhältnisse derselben sich so gestaltet, daß sämtliche Bewohner, die schon vor Beginn des Feldzuges durch die persische Regierung in größtentheils entlegene Gegenden vertrieben worden waren, bereits seit der Unterwerfung der Festungen Sardarabad und Erivan in ihre vorigen Wohnplätze zurückgekehrt sind. Die Ruhe unter den Einwohnern ist völlig hergestellt; der Ausbau der Häuser wird eifrig betrieben, und Ackerbau und Handel blühen aufsehends empor.

Türkische Grenze, vom 2. Februar.

Die zu Malta stationirten Admirale haben Befehl erhalten, den Verbindungen mit Ancona eine regelmäßige Einrichtung zu geben; in letztgenannter Stadt sollen stets russische und englische Couriere bereit stehen, um die von Malta kommenden Depeschen zu übernehmen und nach ihrer Bestimmung zu bringen.

Bei den Dardanellen werden ungeheure Ketten bereitet, um, im Nothfall, die Durchfahrt für europäische Kriegsschiffe zu sperren. Im Arsenal werden 13 Linienschiffe und Fregatten ausgerüstet. Zwei Linienschiffe und eine Fregatte lagen bereits im Hafen zwischen Tophana und dem Serail, und eine Eskadre von kleineren und größeren bewaffneten Schiffen befindet sich bei den Dardanellen. — Es sind bereits die Getreideladungen von 88 russischen, engl. und franz. Schiffen ausgeladen worden; die Vorse bewilligt dafür nicht allein sehr niedrige, für die Eigner Verlust bringende Preise, sondern bestimmt auch die Zahlungszeit noch nicht.

Vermischte Nachrichten.

Im verflossenen Jahre sind in Berlin 3323 Kinder (4257 Söhne und 4066 Töchter) geboren; gestorben sind überhaupt 6714 Personen. Im Jahre 1826 waren 8226 Kinder geboren; dagegen 6793 Personen gestorben; folglich sind 1827, 97 Kinder mehr geboren und 79 Personen weniger gestorben. Unter den im Jahre 1827 Gebornen befinden sich 1mal Drillinge, 85mal Zwillinge und 1289 uneheliche Kinder (635 Söhne und 654 Töchter); es ward also das siebente Kind unehelich geboren.

Unter den Gestorbenen befinden sich 692 Uneheliche (348 Söhne und 344 Töchter). Getraut sind überhaupt 2101 Paare.

In der Wiener Sparkasse wurden vom 1. Juli 1826 bis Ende 1827 niedergelegt 9644 Thlr. 10 Sgr. An Zinsen wurden gezahlt oder den Kapitalien zugeschrieben 213 Thlr. 16 Sgr.; an Kapitalien zurückgezahlt wurden 1648 Thlr. 18 Sgr., also verblieben 8209 Thlr. 8 Sgr., die zum Theil baar vorhanden, theils zinsbar belegt sind. —

Die Juden im preuß. Staate haben sich von 1817 bis 1824 um 21,759 Seelen vermehrt.

Die allgem. Zeitung enthält Folgendes in einem Artikel von der russischen Gränze. „Man muß einen schlechten Begriff von unserer Diplomatie und von unsern Streikräften haben, wenn man bei dem von unserer Regierung bisher verfolgten politischen Gange glauben wollte, die Regierung beabsichtige, unter dem Vorwande, die griechische Nation vom gewissen Untergange zu retten, nichts als Eroberungen. Denn wie vermag man, ohne jene Voraussetzung, diesen Wunsch nach Eroberung mit der seltenen Mäßigung zu vereinigen, da doch öfters der unpopulärste Gegenstand zur Errichtung politischer Absichten benutzt wird, was bei uns nur um so leichter ist, indem nicht allein die russische Nation, sondern alle civilisirten Völker mit Ungeduld dem Ausbruche unserer Armee entgegen sehen, und indem selbst Traktate der russischen Krone die Hand zu militairischen Operationen bieten dürften. Wenn man mit der Leistung unserer auswärtigen Verhältnisse nur ein wenig vertraut, und bei unserer Militärmacht selbst nur flüchtig vorübergegangen ist, so wird man die Ueberzeugung erhalten haben, daß weder Mangel an Talent noch Kraft eine bisher unbekannte Mäßigung erzeugten, sondern, daß andere erhabere Rücksichten damit verbunden sind, und daß ein höheres Gefühl als Eroberungssucht die russische Armee ins Feld rufen kann, sobald die Ehre der Nation, sobald die bedrückte Menschheit es fordert.“ — Es heißt, der Gouverneur von Odessa, Graf v. Pahlen, werde auf einige Zeit verreisen; er soll in das Hauptquartier des Grafen Wittgenstein beirufen sein.

Thermometer.				Barometer.			
Am	14.	Febr.	14 Gr. unter 0	28	Zoll	6 Lin.	
15.	15	15	0	28	2 1/2		
16.	14	14	0	28	1 1/2		
17.	9	9	0	28	—		

Endersch.

Weilage.

Beilage zur Königl. Westpreussischen Elbingschen Zeitung No. 14. und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungsstand angehenden Frag- und Anzeige-Nachrichten.

Elbing. Montag, den 18ten Februar 1828.

Der Ursprung der Wechabiten.

Die Wechabiten, wenigstens diejenigen, welche nach dem persischen Meerbusen hin wohnen, stehen in bösem Rufe. Ihr Handwerk ist Räuberei, und Morden ihre Freude. Sie bleiben beim Buchstaben des Korans stehen, und wer ihnen in die Hände fällt, ist ein Kind des Todes, so er ihnen auch alle Habe geben wollte; denn, sagen sie, es steht geschrieben, du sollst den Lebenden nicht plündern! Doch den Todten zu berauben, ist nicht verboten, und darum schlagen sie erst jeden Gefangenen auf den Kopf. Unter solchen Umständen sind sie im ganzen Lande verrufen. Sie stammen, heißt es, von einem Houl, oder Ungeheuer her. Ein Fischer, sagen ihre Feinde, der am persischen Meerbusen wohnte, fand eines Tages sein ausgeworfenes Netz so schwer, daß er es kaum an das Ufer heranziehen konnte. Doch statt einer Ladung Fische darin, sah er einen ungestalteten, mit Haaren bedeckten Mann. Er kam ihm nur mit Vorsicht zu nahe, allein da er ihn harmlos sah, nahm er ihn mit nach Hause und gewann ihn bald lieb, denn zwar konnte das Ungeheuer nicht sprechen, ausgenommen Houl Houl, so daß er auch davon den Namen bekam; aber er war desto gelehriger und klüger, und der Fischer, der einiges Vermögen besaß, benutzte ihn als Hüter seiner Heerde. Eines Tages traf's sich, daß einhundert Perser zu Pferde ihm die Heerde wegtreiben wollten. Allein der Houl, der bloß eine Keule statt aller Waffen hatte, machte erst ein Zeichen, daß sie das Ding bleiben lassen sollten, und als dieß nichts half und sie über sein ungestaltetes Wesen lachten, schlug er einige zu Boden. Sie griffen nun alle an, aber seine Kraft und Kühnheit kamen der Thätigkeit gleich. Sie mußten mit dem Verluste der Hälfte ihrer Leute fliehen. Der Fischer eilte mit den Nachbarn ihm zu Hülfe; allein der Houl hatte als Sieger von den Pferden, Kleidern und Waffen der Entflohenen Besitz ergriffen. Ein Araber, solche Tapferkeit bewundernd, bot ihm die Hand seiner sehr schönen Tochter an, und diese hatte auch nichts dagegen, mit einem häßlichen, aber tapfern Ungeheuer verbunden zu werden. Die Hochzeit ward mit vielem Pompe gefeiert, und der

Houl benahm sich in einem persischen Kleide so trefflich und freundlich und lustig, daß jedes Mädchen die erst bemitleidete Tochter des Fischers nun beneidete. Sie zeigten vier Söhne mit einander, welche Stammväter von vier mächtigen Stämmen wurden, die bis auf diesen Tag Ben Houl, oder die Söhne Houl's heißen, aber alle sammt Fischer und Seeräuber sind.

Allerlei.

Gute Straßen in Schweden.] Es ist Thatsache, daß fast alle Reisenden im Lobe der schwedischen Straßen übereinstimmen; selten wird man durch den Mangel an Pferden aufgehalten, und gewöhnlich legt man an einem Tage 20 bis 25 deutsche Meilen zurück. Obschon die Stelle des Postillons meist von Greisen oder 10; bis 15jährigen Kindern versehen wird, so ereignet sich fast nie einer jener unangenehmen Zufälle, welche den Reisenden zwingen, auf der Straße liegen zu bleiben. Uebrigens sind diese Postillione im Allgemeinen sehr ehrliche Leute und es reicht das kleine Trinkgeld von ein Paar Kupferpfennigen hin, sie zufrieden zu stellen.

Notizen über den Zustand der Stände in Sicilien.] Der Adel besteht aus lächerlichen Verschöppfen, sicilianische Barone genannt, die mit Haarbeutel und Galanteriedegen, in seidenen Röcken und mit Chapeaux; das einherstolziren. Die Soldatesque ist ein Bild des Hungers, geht in Lumpen gehüllt, ohne öffentliche Achtung. Die mittleren und niedern Klassen endlich befinden sich im höchsten Elend und tiefsten Jammer; Heerden von halb und ganz nackten Bettlern und Bettler; Kindern füllen unter einem Himmelsstriche, der mit einem ewigen Frühlinge zu vergleichen ist, die Städte, Dörfer und Wege eines Landes, das die Kornkammer der Römer war, und jetzt, die Küsten ausgenommen, beinahe verödet liegt.

Aus der Vergangenheit.] Philip der Schöne (reg. von 1285 bis 1314) erließ bei seinem Regierungsantritte eine Verordnung, nicht allein zur Beschränkung der Trachten, sondern auch der Mahlzeiten: „Es ist keinem Bürgerlichen erlaubt Pelzwerk, Grauwerk, Hermelin, Silber, Gold, Edelfeine u. zu tragen. —

Jeder Geistliche darf sich jährlich nicht mehr als zwei Hefen, jede Dame, die nicht Schloßbesitzerin oder Herrin über 2000 Livres Einkünfte ist, nicht mehr als einen anschaffen. — Bei einem großen Gastmahle sollen nicht mehr als eine Specksuppe und zwei andere Gerichte; bei einer kleinen Mahlzeit nur ein Gericht und eine Suppe, auch niemals mehr als eine Schüssel Fleisch gegeben werden. "10. — Die Zeiten ändern sich!"

Verichtigung. In der Beilage zum vorigen Stücke lese man auf der zweiten Seite in der dritten Zeile für Schule — „Spule“.

Angelkommene Fremde.

Regierungs- Conducteur Kawerau von Praust, Kaufmann Jacobsen von Danzig, Kaufmann Cohn von Danzig, Kaufmann Ephraim von Danzig, Commerzien-Rath Krödel von Pillau, Kaufmann Krause von Pillau, Schiffs-Capitain Becker von Pillau.

Subscriptions-Anzeige.

Ein von mir abgefaßtes Schauspiel in 4 Aufzügen:

„Der Kennermeister“

wird zu Ostern d. J. aus dem Drucke erfolgen. Der Subscriptions-Preis, welcher bis zu Ostern dauert, ist 15 Sgr.; später tritt der Ladenpreis von 20 Sgr. ein. Die Hartmannsche Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen an, auch wird außerdem ein Lohndiener mit der Subscriptions-Liste herum geben.

Elbing, den 13. Februar 1828.

Koch genannt Henkler.

Bücher-Anzeige.

In der hiesigen Buchhandlung sind für beigefegte Preise zu haben:

Neuestes Londoner und Pariser Toilettengeschenk für Damen, in 2 Abtheilungen. Erste Abth. enthält 48 wohlfeile von Sachkennern nach chemischen und diätetischen Grundsätzen geprüfte, der Gesundheit durchaus unschädliche Recepte u. c. Zweite Abth. enthält 47 Recepte, wie Stroh-Spatterie-Hüte, Handschuhe und Ranten zu waschen sind. Baumwolle weiß zu bleichen u. c. Aus dem Engl. und Franz. von Sophia M^{me}. London und Paris. 10 Sgr.

Die erfahrene und belehrende Wirtschaftlerin, oder deutliche Anweisung zu allem, was eine angehende Hausfrau außer der Küche von der Wirtschaft zu wissen nöthig hat, um derselben zweckmäßig vorstehen zu können. Auf vielfältige Erfahrung gegründet. 2te Aufl. Nirna

25 Sgr.

PUBLICANDA.

Seit dem 1. d. M. wird die Reitpost von Berlin über Bromberg und Pr. Holland 3 Stunden früher als bisher abgefertigt, und dadurch der Anschluß der Reitpost von hier nach Pr. Holland, zur Beförderung der Korrespondenz nach Königsberg nicht mehr erreicht. Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Korrespondenz nach Königsberg mit der Reitpost über Pr. Holland nicht mehr befördert werden kann.

Elbing, den 14. Februar 1828.

Postamt v. Dessauuniers.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des verstorbenen Waldmaris Johann Hollasch und seiner Ehefrau Maria Elisabeth, geb. Messing, der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgefodert, in dem auf den 19ten März k. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz, angesetzten peremptorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente Brieffschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Warnung, daß die im Termin Ausbleibenden aller ihrer ewiglichen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt die Herren Justiz-Commissarien Diekmann, Störmer, Kawerny und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 19. Decbr. 1827.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subastations-Patent soll das zur Waldmaris Johann Hollasch'schen Liquidations-Masse gehörige, sub Lit. A. XV. Nr. 50. hieselbst in der Johannisstraße gelegene, auf 142 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hierzu ist auf den 19ten März 1828, um 11 Uhr Vormittags, vor dem

Deputirten, Herrn Justizrath Kleß, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Ter- min Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hin- derungsurachen eintreten, das Grundstück zuge- schlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unse- rer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations- Patent soll das dem Schneidermeister und Häker Daniel Kuhn gebörige, hieselbst in der Heiligs- geiststraße sub Lit. A. I. No. 486. gelegene, aus den Ruinen des abgebrannten Grundstücks und einem halben Erbe Bürgerland bestehende Grund- stück, von welchem noch 450 Rthlr. Brandgelder unter der Bedingung des Wiederaufbaues aus der hiesigen Feuer-Societäts-Casse zu erheben sind und welches auf 438 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich versteigert werden.

Der neue Picitations-Termin hiezur ist auf den 17ten März c., um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Ter- min Meistbietender bleibt, wenn nicht recht- liche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Ge- bote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 24. Januar 1828.

Königl. Preuß. Stadgericht.

In der Subhastationsache des dem Kämmerer Mendant Borchertischen Eheleuten zugehörigen hieselbst sub Lit. A. XII. 115. gelegenen, gerichtlich auf 516 Rthlr. 17 sgr. 1 pf. abgeschätzten Grund- stücks haben wir einen anderweitigen Picitations- Termin auf den 14ten April a. f., Vormittags um 10 Uhr, allhier auf dem Stadgericht vor dem De- putirten, Herrn Justizrath Jacob, angesetzt, und fordern besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hie- durch auf, alsdann zu erscheinen, ihr Gebot zu ver- laublichen und gewärtig zu sein, daß dem Meist-

bietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rück- sicht genommen werden soll. Die Taxe des Grund- stücks kann übrigens in unserer Registratur inspi- cirt werden. Elbing, den 11. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations- Patent soll das den Amstrath Kozerschen Ehe- leuten gebörige, hieselbst auf der Höhe sub Lit. B. XVIII. gelegene, auf 4018 Rthlr. 9 sgr. 8 pf. ge- richtlich abgeschätzte freie Bürgergut Tannenbergs öffentlich versteigert werden.

Die Picitations-Termine hiezur sind auf den 15ten März, den 17ten Mai und dem 19ten Juli a. f., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Kleß, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im leg- ten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht recht- liche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Ge- bote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 14. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations- Pa- tent soll das den George Samuel und Ester Supbro sine Wolffschen Eheleuten gehörige, sub Lit. D. III. a. 1 in Feiersvorderkampe belegene, auf 2284 Rthlr. 13 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich im Wege der nothwendigen Sub- hastation versteigert werden.

Die Picitations-Termine hiezur sind auf den 30. Januar, den 31. März und den 2. Juni 1828, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besiz- und zahlungsfä- higen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Ver- kaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu ver- laublichen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später ein- kommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht ge- nommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks

kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.
Elbing, den 30. Oktober 1827.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Behufs Veranctionirung verschiedener im Wege der Execution abgepfändeten Gegenstände, als Meubles, Haus- und Wirtschaftsgüter, so wie Kleidungsstücke, haben wir einen Termin auf den 21sten Februar c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem zu diesem Geschäfte ernannten Commissario, Executions-Commissarius Brunewald, in der Behausung des Breitschneiders Schwarz auf dem Tiefdamm anberaunt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerkten vorladen, daß die verkauften Gegenstände nur gegen baare Zahlung verabsolgt werden. Elbing, den 29. Januar 1828.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen haben dem Handlungshause der Herren W. Oppenheim's Söhne zu Berlin den alleinigen Verkauf und Verschluß sämtlicher Koschentiner sowohl gewalzter als geschmiedeter Eisen-Fabrikate, bekannt unter dem Stempel K. P. H. Hütten I. bis incl. XXV. übertragen.

Die unterzeichnete General-Verwaltung bringt dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem sie ihre resp. Eisen-Abnehmer ersucht, sich von nun an mit ihren Bestellungen an das genannte Handlungshaus wenden zu wollen, welches dieselben in beliebiger Quantität sowohl franco Oppeln als auch in Berlin selbst, wo zur Bequemlichkeit der resp. Eisen-Consumenten Berlins und der Marken eine Eisen-Niederlage aller Koschentiner Fabrikate, bestehend in

- 1) geschmiedetem Stabeisen,
- 2) gewalztem Stab-Eisen, als: 1" $\frac{3}{8}$ ". 1 $\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{8}$ ". 2" $\frac{3}{8}$ ". 2 $\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{8}$ ". $\frac{3}{4}$ " und $\frac{5}{8}$ " □,
- 3) gewalzt und geschmiedetem Schlossereisen und Hufstäbe,
- 4) Zain-Eisen,
- 5) Schneid-Eisen,
- 6) Reck-Eisen $\frac{5}{16}$ " □, dito $\frac{3}{16}$ " und $\frac{4}{16}$ " □,
- 7) Band-Eisen, unter $\frac{1}{16}$ " stark, dito über $\frac{1}{16}$ " stark,
- 8) Rund-Eisen, dito $\frac{2}{8}$ " und $\frac{3}{8}$ ",
- 9) Bolzen-Eisen, (fein kantig) dito $\frac{3}{8}$ " und $\frac{3}{8}$ ".

(NB. Was über 1" breit und $\frac{1}{4}$ " stark ist, wird geschmiedet, alle feinem Sorten werden dagegen gewalzt.)

bei dem genannten Handlungshause, an der neuen Friedrichs-Brücke, Burgstraße Nr. 27, errichtet wor-

den, auf das prompteste auszuführen in Stand gesetzt ist. Koschentin, den 25. Januar 1828.

Die Fürstlich Hohenlohesche General-Verwaltung der Herrschaften Koschentin, Boronow, Inorog und Landsberg. (gez.) v. Ballv.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch er-gedenkt an, daß ich von

Donnerstag, den 14. Februar ab in demselben Lokale der frühern Handlung Wittwe Abegg & Söhne ein neues Weingeschäft eröffnen habe.

Indem ich mich einem geehrten Publikum bestens empfehle, füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich stets für eine reelle und prompte Bedienung Sorge tragen werde. J. August Abegg.

Das dem ehemaligen Kaufmann Bönke zugehörige, in der Brückstraße belegene Grundstück, in welchem seit langer Zeit eine Schankwirtschaft getrieben ist, soll im ganzen oder theilweise, so wie der zu demselben Hause gehörige, vor dem Berlinthore gelegene Gekchsgarten von Ostern d. J. ab an den Meistbietenden vermietet werden, und werden Miethslustige ersucht, sich Donnerstag, den 21sten Februar, Nachmittag um 2 Uhr, in dem gedachten Hause einzufinden.

Eine englische Acht-Tage-Uhr mit einem ganz modischen Kasten und ein hölzerner Geldkasten mit Eisen beschlagen ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Theater-Billerts zu 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind zu haben bei
Ziell
im goldenen Löwen.

Zur Besetzung der vacanten Waldwärter-Stelle im Pfarrwalde fordern wir Diejenigen, welche mit einem Invaliden, Civil-Versorgungs-Schein versehen sind, auf, sich den 21. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr, in der Probstei vor dem Kirchen-Collegio von St. Nicolai zu melden.

Marktpreise von Getreide.

Sonnabend, den 16. Februar 1828.

Weizen	. . .	1	thlr.	18	sgr.	, auch	1	thlr.	5	sgr.
Roggen	. . .	1	;	—	;	auch	—	;	28	;
Gerste	. . .	—	;	26	;	auch	—	;	22	;
Hafer	. . .	—	;	16	;	auch	—	;	12	;
Erbсен, weiße	. . .	2	;	10	;	auch	2	;	5	;
graue	. . .	2	;	20	;	auch	2	;	10	;
Stroh, das Schock	. . .	2	;	20	;	auch	2	;	10	;
Heu, der Centner	. . .	—	;	12	;	auch	—	;	—	;